Intelligenzblätter

Eine selten genutzte genealogische Quelle

Kurzvortrag des „Roland zu Dortmund“ auf dem 9. Westfälischen Genealogentag am 20.03.2021

ANNO 1774. Nro. 1.

Paderbornisches Intelligenzblatt.

Mit Hochfürstlich gnädigstem Privilegio.

Samstag, den 1. Januar.

Moralische Gedanken bey jetzigem Jahreswechsel.

Ja! so verschwindet nun das segenreiche Jahr,
Aus unsern Augen fort, ins Meer der Ewigkeiten,
Und du, o Mensch, du sühnvolle, vergessen, undankbar,
Seufzt dein bethörtes Herz, nach Glück und bessern Zeiten,
Sag, gab die Vorsicht dir, nicht goldne Friedensruh?
Und ein gesundes Blut? den grösten Schatz der Erden,
Den Zeno preiset und wünscht, und den verschmähest du?
Und wünschest dir heut Glück, um glücklicher zu werden,
Begierde, Stolz und Geitz, der Leidenschaften Wuth,
Bestürmen dir dein Herz, du bauest goldne Schlösser,
Und traumst dir Cron und Reich, versenkt in Gold und Gut,
Wist du doch nie vergnügt, und wirst auch nimmer grösser,
Bis

1) Was sind eigentlich „Intelligenzblätter“?
2) Was kann man darin finden?
3) Zwei Beispiele aus der eigenen Familienforschung

Heiko Hungerige
Postfach 10 11 43
D-44711 Bochum

☎ (0174) 390 45 65

FamilieHungerige@public-files.de

Genealogische Visitenkarte:
http://genwiki.de/Benutzer:HeikoHungerige

Messenger: Telegram; Threema; Signal

Roland zu Dortmund

Genealogisch-heraldische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Was sind „Intelligenzblätter“?

- Erste Form eines Anzeigenblattes
- Seit dem 18. Jahrhundert in Dt.
- Amtliches Mitteilungsblatt nach englischem Vorbild (1637)
- Die eigentlichen „Zeitungen“ veröffentlichten nur politische, literarische und andere Artikel - keine Anzeigen!
- <u>Aber:</u>
  Anzeigen wurden zunehmend als lukrative Einnahmequelle entdeckt!
- Erstes Intelligenzblatt in deutschsprachigen Gebieten erschien am 1. Januar 1722 in Frankfurt/M.
- Der Name „Intelligenzblatt“ war bis etwa 1930 gebräuchlich.

Der Lippischen

Intelligenzblätter

vom Jahr 1767.

Istes Stück

Auf Gnädigst-Landesherrlichen Befehl.

Sonnabends den 7 Febr.

Die Vortheile, welche ein wohleingerichtetes Intelligenzwesen einem Lande verschaffet, sind so augenscheinlich, und so gros, daß die meisten Reichsstände Teutschlandes bewogen worden sind, ein oder mehrere Intelligenzcomtors in ihren Staaten zu errichten. Je größer die leztere sind, desto größern und ausgebreitetern Nutzen können die Intelligenzblätter

Was sind „Intelligenzblätter“?

Was wurde bekannt gemacht?

- Gerichtstermine, Ausschreibungen, Konkurse, Zwangsversteigerungen
- Listen der in den Hotels abgestiegenen Fremden
- Geschäftliche und private (Klein-)Anzeigen, u. a.:
  - Vermietungs- und Verkaufsanzeigen
  - Familienanzeigen (Geburts-, Hochzeits- und Sterbe-Anzeigen)
  - Vermisstenanzeigen …

Wieso „Intelligenz“?

- Von lat. *intellegere*, Einsicht nehmen, verstehen
- Im Zusammenhang mit Publikationen also „Nachrichten“ oder „Informationen“
- Vgl. engl.: *intelligence*, Nachricht

Der sog. „Intelligenzzwang“ in Preußen (1727)

- Eingeführt am 06.01.1727:
- **Insertionszwang**
  - Anzeigenmonopol für das jeweilige Verbreitungsgebiet
  - Andere Publikationen durften diese Anzeigen erst veröffentlichen, wenn sie bereits im jeweiligen Intelligenzblatt erschienen waren.
- **Abonnementszwang**
  - Alle Staatsangestellten waren zum Abonnement verpflichtet

➢ Lukrative Einnahmequelle für den Staat!

Dienstags/ den 2. Februarii Anno 1740.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen x. x. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl

Archiv der Stadt Duisburg

No. V.

Wochentliche Duisburgische
Auf das Interesse der Commercien/ der Clevischen/ Geldrischen/ Mörs- und Märckischen/ auch umbliegenden Landes Orten/ eingerichtete
Addresse- und Intelligentz-Zettel.

Woraus zu ersehen:
Was an beweg- und unbeweglichen Gütern zu kauffen und verkauffen/ imgleichen was für Sachen zu verleyhen/ zu lehnen/ zu verspielen und zu verpachten vorkommen/ verlohren/ gefunden oder genommen worden; Sodann Personen welche Geld leihen oder ausleyhen wollen/ Bedienung und Arbeit suchen/ oder zu vergeben haben; Erfindungen in Sachen und Meynungen/ neuen Büchern/ Schrifften und Collegien, auch andern neuen Aufsätzen/ Citationen der Creditoren; Verfolgung entwichener und von inhaftirten Personen und deren Verbrechen; von angekommenen Fremden und Copulirten/ zu Cleve/ Wesel und Duisburg/ wöchentlichen Korn-Preise/ Bier- Brod- und Fleisch-Taxe; auch andere dem Publico zur nützlichen Nachricht dienende Sachen.

Sonderbahre Nachricht von der Person/ Leben und Schicksal Johannis Corputii, und dessen alten/ aber dabey Curiösen Abriß der Stadt Duisburg.

I. Ich habe mir/ geehrter Leser/ unter Gottes Gnade und Beystand vorgenommen in verschiedenen zukünfftigen Aufsätzen ein geschriebenes/ und bishero noch niemals ans Licht gebrachtes altes Chronicon der Stadt Duisburg nach und nach so wohl zum Nutzen als zu ein unschüldiges Vergnügen nicht nur der Einheimischen/ sondern auch der Auswärtigen/ die dergleichen verflogene Sibyllen-Blätter offtermals zu ihrem grossen Vortheil/ und zur Bestärckung verschiedener Umstände rühmlich anzuwenden wissen/ vor Augen zu stellen. Es betrifft solches so wohl bürgerliche/ als kirchliche/ und auch auf den Zustand der Gelehrten und Gelehrtheit zielende Sachen/ und

Beispiele aus dem „Paderbornschen Intelligenzblatt“ (1774)

Paderbornisches Intelligenzblatt.

Mit Hochfürstlich gnädigstem Privilegio.

Samstag, den 31. December.

Nachrichten von verschiedenen Orten.

Wien, vom 14. Nov.

Aus Ungarn ist folgende sonderbare Geschichte einberichtet worden. Ein Pfarrer reisete in seiner eigenen Calesche, blos in Gesellschaft seines Kutschers, der die zwey vorgespannten muthigen Pferde leitete, über Land. Unter Wegs stießen drey Wölfe auf sie, die bey der itzigen rauhen Witterung der Hunger aus ihren Höhlen trieb. Der Pfarrer, der sie von Weiten erblickt hatte, setzte sich mit seinem scharf geladenen Gewehr in guten Vertheidigungs-Stand. Er war auch so glücklich, den ersten dieser Wölfe, der sich dem Wagen genähert hatte, mit einem gut angebrachten Schusse zu erlegen. Die zwey andere Wölfe wurden durch das Unglück ihres Kameraden erschreckt, und ergriffen sogleich die Flucht. Der über seinen Sieg stolze Pfarrer wollte das Zeichen seines Triumphs mit sich nehmen. Er stieg al-

Steck-Brief.

Da es dem so berüchtigten Bosen geglücket hat, letztverflossenen Mitwochen den 22ten dieses Morgens mit 4. anderen Züchtlingen, vermits gewaltsamer Erbrechung einer Mauer, sich in Freyheit zu setzen, und dann, daß dieser dem Publico so gefährlicher Mensch, welcher dargethaner massen auf falsche Quitungen, Briefe, und Siegel, ansehnliche Summen Geldes erhoben, sodann geständlich vermits der unterm Vorgeben, Geld zu graben, Gespenster auszubannen, bey gemeinen Bauersleuten erworbener Bekanntschaft verschiedene Pferdediebstähle ausgeübet hat, und annoch wegen anderen Pferdediebstählen höchstens graviret ist, hinwieder Handfest gemacht, und der Justitz zur gemessenen Straf eingeliefert werde, der gemeinen Sicherheit höchstens daran gelegen ist, so wird das Publicum hiedurch gegen diesen Menschen, so mittelmäßig und schmaler Statur, glatten Angesichts, schwarzen Barts ist, und schwarzbraune Haar im Zopf, wie imgleichen einen blauen mit gelben Knöpfen besetzten Ueberrock, nebst ledernen Beinkleider bey seiner Entweichung getragen hat, gewahrschauet, hiesigen Beamten und Burgermeistern und Rath in denen Städten zugleich Namens Ihro Hochfürstl. Gnaden Unsers gnädigsten Fürsten und Herrn anbefohlen, auf obbemeldten Bosen genau acht zu haben, denselben im Betrettungsfall sofort Handfest zu machen, und wohlverwahrlich anhero einlieferen zu lassen, dabey zugleich, ob und wer mehrgedachten Bosen Aufenthalt verstattet haben mögte, den pflichtmäßigen Bericht anhero zur höchsten Regierung zu erstatten. Aus Hochfürstlich Paderbörnischer Canzley den 23. Decemb. 1773.

J. H. Nolten.

Preise für Nahrungsmittel

Stadt Paderbörnische Brod-Taxe vom 23. Nov.

	Gr	Pf.
Roggenbrod soll gelten		
8 Pfund — — —	4	3
4 Pfund — — —	2	2
2 Pfund — — —	1	1
11 Loth Weißbrod —	—	3
Fleisch-Taxe.		
Ochsenfleisch bleibt ausgestellt.		
Rindfleisch das beste per Pf.	2	
das andere — —	1	5
das mindere — —	1	3½
Kalbfleisch das beste per Pfund	2	
das andere — —	1	5
das mindere — —	1	3½
Schweinfleisch per Pf. —	2	2
Hammelfleisch das beste per Pf.	2	
das mindere — —	1	5

23. November 1774

Stadt Paderbörnische Brod- und Fleisch-Taxe, vom 24. Oct.

	Gr	Pf.
Roggenbrod soll gelten		
8 Pfund — — —	4	3
4 Pfund — — —	2	2
2 Pfund — — —	1	1
14 Loth Weißbrod —	—	3
Fleisch-Taxe.		
Ochsenfleisch das beste per Pf. bleibt ausgestellet.		
Rindfleisch das beste per Pf.	1	5
das mindere — —	1	3
Kalbfleisch das beste per Pfund	2	
das mindere — —	1	5
Schweinfleisch per Pf. —	2	
Hammelfleisch das beste per Pf.	1	5
das mindere — —	1	3

C M. Falkenberg Secret. mp.
Ex speciali Mandato.

24. Oktober 1778

(Ganz anders in der Zeit von 1845 bis 1849: Kartoffelpest/Knollenfäule ➔ Hungersnot!)

Rezepte gegen Krankheiten

Wirthschaftliche Sachen.

Ein sehr simples Recept wider die fallende Sucht, das in Stockholm ist erfunden worden. Nachdem der Krancke durch wiederholte Laxiermittel genugsam gereiniget worden, gibt man ihm 9. bis 10. Tage eine kleine Portion von der Galle eines jungen Bocks mit Honig und Galle vermischt. Man muß die Cur in den ersten Tagen des Maymonats vornehmen, und der Kranke muß sich ein ganzes Jahr hindurch alles Weins enthalten.

Vom 23sten auf den 24sten Decemb 1774 ist in des Bernardten Gerhartz Behausung, Dorfs Weseke, durch ein Fenster des Nachts ein Einbruch vollzogen, und dessen ältesten Sohn Johann Gerhartz aus einem Kästgen, nachdem der Schlüssel dazu aus dessen Hose genommen, an Ducaten, Holländisch Geld, und ein Paar silberne Schnallen, zu 45 Gülden Holländisch entwendet worden.

Diebstahl

Ein in der Französischen Sprache erfahrner Geistlicher suchet bey einer vornehmen Herrschaft Condition, um die Jugend in der Lateinischen und Französischen Sprache zu unterweisen. Die fenere Nachricht ist beym Intellig. Comt. zu erfragen.

Jobsuche

Todten-Anzeigen.

Am 18ten dieses starb unsere Schwester, Klara Sophia Lindenkampf, im 74sten Jahre ihres Alters; wir machen diesen Todesfall unsern Verwandten und Freunden hierdurch bekannt, empfehlen die verschiedene Seele dem Gebethe, und verbitten uns alle Beyleidsbezeugungen. Münster den 20. Decemb. 1794

Joh. Benedikt Franz Lindenkampf, Vikarius.

Maria Christina Lindenkampf.

Am 19ten dieses starb meine innigst geliebte Ehegattin, Wilhelmina Tilhenn, frühzeitig mit den heiligen Sakramenten versehen, an einer Brustkrankheit, völlig ergeben in den Willen des Herrn, im 44sten Jahre ihres Alters. Ich mache diesen mir sehr schmerzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden bekannt, damit sie in ihrem Gebethe ihrer Seele eingedenk seyn mögen.

Franz Miquel, Hauptmann.

Dem Beherrscher über Leben und Tod hat es gefallen, am 18ten dieses Abends um 7 Uhr unsere einzige geliebte Tochter, Anna Gertrudis Junck, nach einer im 4ten Jahr an einer an allen Gliedern gelittenen Knochenkrebs und dazu gekommenen Terminen ausgestandenen Krankheit, 4 Jahre 11 Monat alt, zu sich in die ewige Freude zu nehmen. Wir machen also diesen Trauerfall statt der gewöhnlichen Trauerbriefen unsern Anverwandten u. Freun-

Todesanzeigen

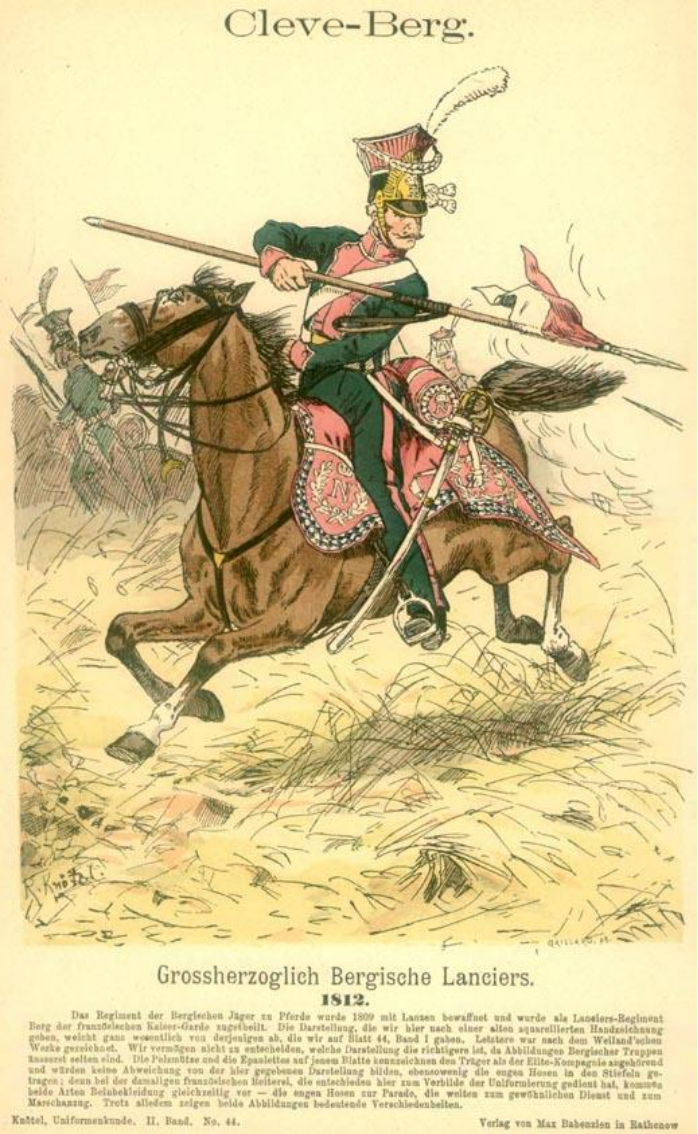
Joannes Joseph Hungerige (1790 – 1812)

aus der „Chronik der Gemeinde Istrup“ (1812)

„Es sind in dem Krieg 1812 mit dem großen Heere des Napoleon in Rußland gezogen folgende junge Leute aus Istrup:

1. Heinrich Buschmann, Infanterist
2. Hermann Göllner, Husar
3. Christian Fromme, Infanterist
4. Hermann Lohre, Gardegrenadier
5. Hermann Reineke, Infanterist
6. Johann Reineken, desgl.
7. Johann Lohre (Benkelnwilmes) Cürassier
8. Anton Müller, Infanterist
9. **Josef Hungrige, cheveaux legere.**“

- Joseph gehörte dem 2. Regiment der Chevaulegers des Großherzogtums Berg (*Chevau-légers du Grand-duché de Berg*) an, das im März 1812 aufgestellt worden war.



aus: Knötel, 1890, Bd. II, Tafel 44

Joannes Joseph Hungerige (1790 – 1812)

aus der „Chronik der Gemeinde Istrup“ (1812)

Im März 1848 notiert der Lehrer und Istruper Ortschronist Ferdinand Ernst:

„Joseph Hungrige ist von einem gegenwärtig im März 1848 noch lebenden ehrsamen Bürger zum Dringenberge namens Hans Riemann, damals Leutnant im Heere, vor dem Übergange der Beresina noch gesehen worden. Nach dem Übergange hat er, Riemann, von Joseph Hungrige, welcher Schwager des Riemann war, weder gehört noch gesehen.
Wenn die übrigen vielleicht bis zur Beresina nicht gekommen sind, ihr Leben unter anderen Vorkommnissen in den Weiten Rußlands ausgeatmet haben, dann ist Hungrige gewiß unter den Tausenden geblieben, welche in der Beresina ertranken.“

Napoleons Rückzug aus Moskau
Gemälde von Adolph Northen (1851)

Übergang über die Beresina 28.11.1812
Skizze des Augenzeugen C.W. von Faber du Faur

Vier Jahre später ...

Paderbornsches Intelligenzblatt Nr. 102, 23.12.1818

17) Der Johann Joseph Hungrige von Istrup im paderbornschen ist als Westphälischer Soldat im Jahre 1812 mit dem Cheveauxleger Garde-Regiment nach Rußland marschiert, und hat seitdem von sich nichts hören lassen. Derselbe, so wie seine etwa zurückgelaßenen unbekannten Erben werden auf Antrag der nächsten Verwandten hiermit verabladet, sich binnen 3 Monaten, und längstens in dem vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Böttrich auf den 18. März 1819 Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Gerichtslocale anstehenden Termine zu melden und sich gehörig zu legitimiren, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und sein vorhandenes Vermögen den nächsten Verwandten verabfolgt werden solle.

Brakel den 7. November 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

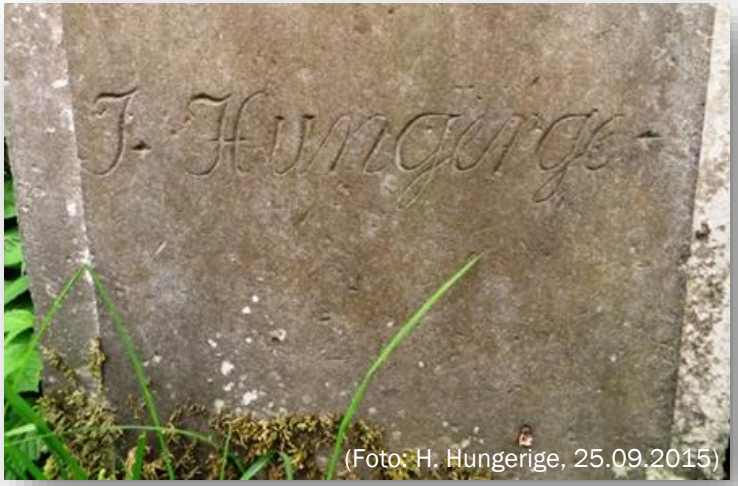
Dunker. Anz. Böttrich.

Johannes Franciscus Hungerge (1799 – 1843)

Alexanders‘ 2. Kind und sein Wegekreuz in Feldrom

(Foto: H. Hungerige, 25.09.2015)

Das Wegekreuz von Johannes Franciscus Hungerge auf dem Bickelberg in Feldrom.



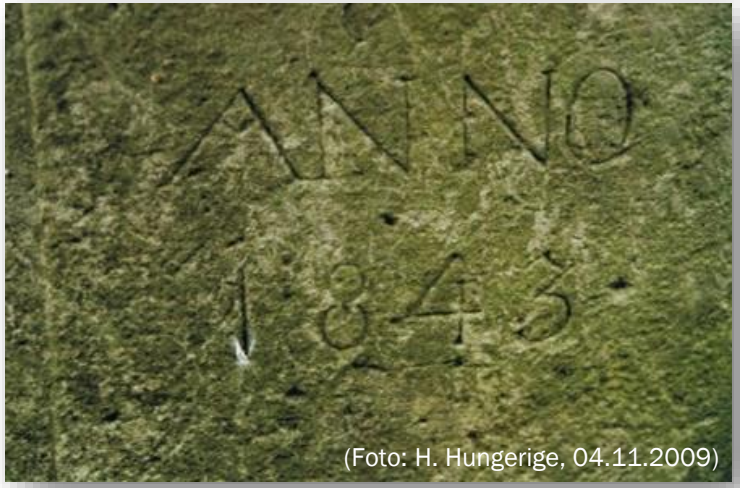
(Foto: H. Hungerige, 25.09.2015)

linke Sockelseite:

J. Hungerge

rechte Sockelseite:

ANNO 1843

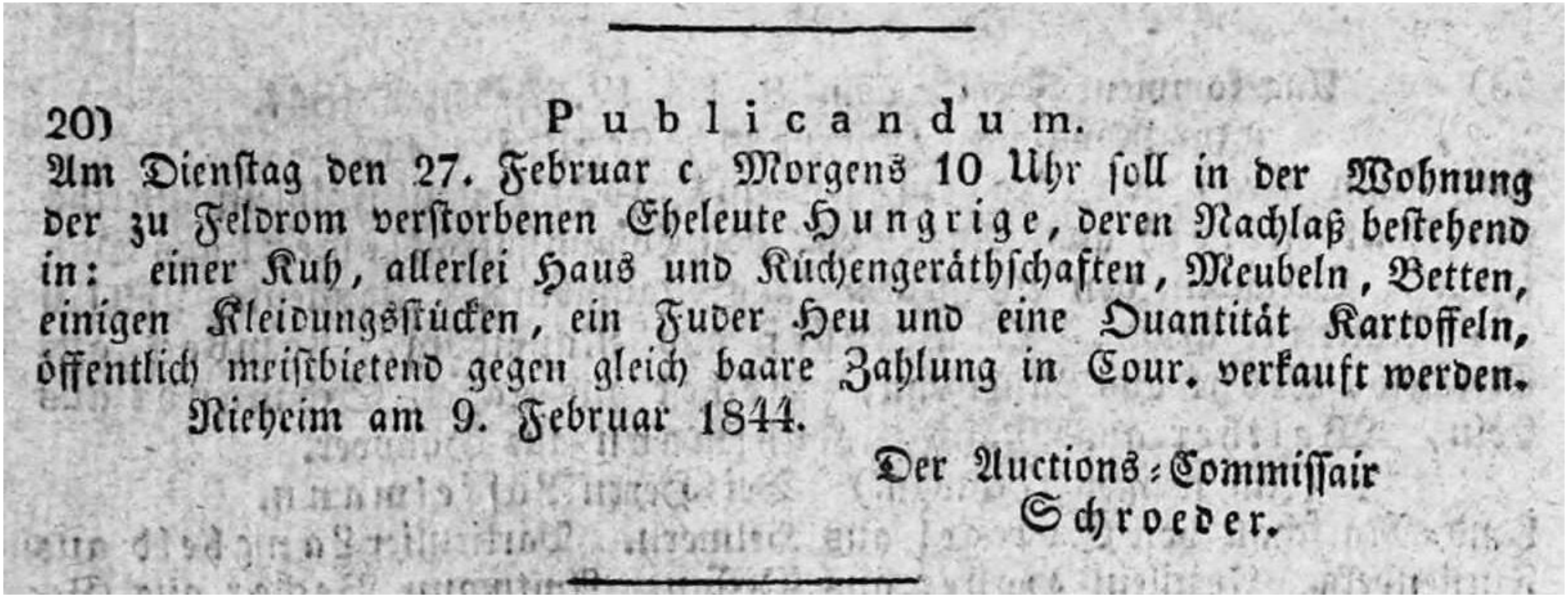


(Foto: H. Hungerige, 04.11.2009)

Johannes Franciscus Hungerge (1799 – 1843)

Alexanders‘ 2. Kind und sein Wegekreuz in Feldrom

Ehefrau Catharina Maria Haase stirbt am 16.11.1842 in Feldrom „in Folge des Kindbettes“ (bei der Geburt des 7. Kindes; 3 Kinder erreichen das Erwachsenenalter); Johannes Franciscus Hungerge am 05.12.1843 an „Lungenschwindsucht“



20) Publicandum.

Am Dienstag den 27. Februar c. Morgens 10 Uhr soll in der Wohnung der zu Feldrom verstorbenen Eheleute Hungrige, deren Nachlaß bestehend in: einer Kuh, allerlei Haus und Küchengeräthschaften, Meubeln, Betten, einigen Kleidungsstücken, ein Fuder Heu und eine Quantität Kartoffeln, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Cour. verkauft werden.

Nieheim am 9. Februar 1844.

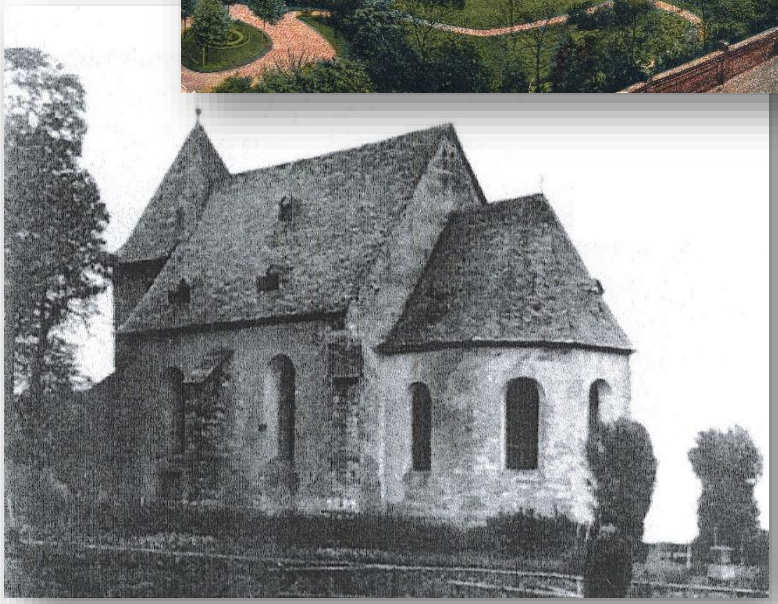
Der Auctions-Commissair
Schroeder.

Ankündigung der Versteigerung des Nachlasses der „Eheleute Hungrige“ im *Paderbornschen Intelligenzblatt* Nr. 13, S. 83, vom 14. Februar 1844. (Digitale Sammlungen der WWU Münster; https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de)

➔ Die „3 minorenen Kinder“ **Stina** (12 Jahre), **Elisabeth** (8 Jahre) und **Johannes** (4 Jahre) werden Waisen …

Johannes Hungerge (1839 – 1914)

wandert 1867 nach Bochum aus und wird Bergmann …



I. Heirat am 16.11.1867 in der 1888 abgebrochenen alten Pfarrkirche in Allagen mit **Maria Elisabeth („Lisette“) Gröblinghoff, gen. Huneke (1845 – 1886)**. (7 Kinder)

Intelligenzblätter online (Auswahl)

- **Duisburger Intelligenz-Zettel, 1739–1767**
  http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/urn/urn:nbn:de:hbz:061:1-11143

- **Lippische Intelligenzblätter, 1767–1808**
  https://digitale-sammlungen.llb-detmold.de/llb/periodical/structure/123264

- **Fürstlich-Lippisches Intelligenzblatt, 1809–1842**
  https://digitale-sammlungen.llb-detmold.de/llb/periodical/structure/197475

- **Münsterisches Intelligenzblatt, 1763–1849**
  https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/um/periodical/titleinfo/1488242

- **Paderbornsches Intelligenzblatt, 1774–1849**
  https://sammlungen.ulb.uni-muenster.de/hd/periodical/titleinfo/146639

- **Gnädigst privilegirtes Bönnisches Intelligenz-Blatt, 1772–1792**
  https://zeitpunkt.nrw/ulbbn/periodical/titleinfo/2560190

- **Gnädigst privilegirtes Ehrenbreitsteiner Intelligenzblatt, 1807–1808**
  https://www.dilibri.de/rlb/periodical/titleinfo/1195205